

Hilfe in Not

Der Krieg in der Ukraine und das Elend der Menschen macht uns zutiefst betroffen. Wir sind hilflos, wenn es um die Beendigung des Krieges geht, aber wir können helfen, wenn es um die Menschen geht. Tausende Flüchtlinge kommen jetzt auch zu uns in den Landkreis, auch nach Haiming.

Um diesen Menschen zu helfen, gibt es in unserer Gemeinde die Arbeitsgruppe „Hilfe in Not“. Das Wichtigste was jetzt gebraucht wird, ist eine Unterkunft, die Geborgenheit und das Gefühl von Sicherheit gibt. In Haiming stehen viele Häuser und Wohnungen, aus unterschiedlichen Gründen, leer. Viele davon könnten mit wenig Aufwand zumindest vorübergehend genutzt werden. Bitte prüfen Sie, ob das nicht möglich ist; überlegen Sie, ob Sie für flüchtende Menschen eine Unterkunft anbieten können. Der Landkreis sucht Wohnungen, mietet diese an und gibt sie dann an Flüchtlinge weiter. Wenn Sie hier ein Angebot machen können, wenden Sie sich bitte an den Bürgermeister (08678/988714, bgm@haiming.de) oder direkt ans Landratsamt Altötting asylunterkunft@lra-aoe.de. Hilfe tut not!

Ausbau Fahnbacherstraße

Die Aufträge zum Ausbau der Fahnbacherstraße und des Birkenweges sind an die Firmen Swietelsky (Straße) und Bauer (Wasser) vergeben worden. Der Baubeginn ist für Anfang Juni vorgesehen, um dann konzentriert und zügig die einzelnen Abschnitte zu erledigen. In der ersten Bauphase wird zunächst im ganzen Bereich Fahnbacherstraße die Wasserleitung neu verlegt, dann schließen sich die Tiefbauarbeiten für die Straßenentwässerung an, insbesondere der Einbau der Rigolen zur flächigen Versickerung. Dann folgen die Sparten Erdgas, Breitband, Telefon und Strom. Hier geht es vor allem um Ergänzungen oder auch Neuverlegung zur

Verbesserung von Kapazitäten. Wenn alles im Untergrund drin ist, kommen die Pflasterarbeiten dran und zuletzt die Asphaltierung, zunächst abschnittsweise die Tragschicht und ganz zum Schluss in einem Zug auf der ganzen Länge der Fahnbacherstraße die Deckschicht. Die Anlieger erhalten rechtzeitig vor Baubeginn noch ausführliche Informationen zu den Bauabschnitten und zur Zeitplanung sowie Kontaktadressen der verantwortlichen Bauleiter vor Ort. Zudem gibt es jeden Dienstag um 14.00 Uhr ein Treffen aller Verantwortlichen vor Ort, dabei können konkrete Fragen und Anliegen geklärt werden. *wb*



Auch ein Bushäuschen will mal auf Reisen gehen – das Bushäuschen in Holzhausen wird versetzt.

Foto: Wolfgang Beier



Foto: Wolfgang Beier

Bei der Sammelaktion der Feuerwehren in Haiming für die Ukraine-Hilfe am 2. und 3. März gab es seitens der Bevölkerung eine große Beteiligung. Schon vor Öffnung des Feuerwehrhauses in Haiming standen hilfsbereite Menschen an, um Kleidung, warme Decken, Schlafsäcke, Spielsachen und sanitäre Artikel abzugeben. Mit mehreren Transportern wurden die gespendeten Gegenstände sofort zur zentralen Sammelstelle nach Emmerting gebracht; von dort gingen die Transporte dann nach Rumänien und an die Grenze zur Ukraine. Aus den Gesprächen am Feuerwehrhaus wurde deutlich, wie sehr dieser Krieg im Osten Europas die Menschen aufwühlt und die Möglichkeit des Spendens ein wenig das Gefühl der Lähmung und Hilflosigkeit mildert.

Gespräch mit dem BBV

Am 7.2.2022 führte der Bürgermeister sein jährliches Gespräch mit dem Ortsvorstand des Bayer. Bauernverbandes, das bisher nur 2021 wegen Corona ausgefallen war. Dabei geht es immer um wichtige Themen, die unsere Landwirte und die Gemeinde gemeinsam berühren. In diesem Jahr spannte sich der Gesprächsbogen von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der Landwirte, den Anforderungen des Klimaschutzes an die Bewirtschaftungsweise, den Erwartungen an die neue Regierung, das Ansehen der Bauern in der Bevölkerung und der Wunsch nach gesunden Nahrungsmitteln bis hin zum Zustand der Feld- und Waldwege, den Notwendigkeiten beim Bachräumen und einer möglichen Beteiligung am Ferienprogramm. Die angedachte Kuhle Radltour mit Stationen bei verschiedenen Betrieben wird es wohl mangels breiter Beteiligung nicht geben. Dafür soll durch Besuche von Kindergarten und Schulklassen das Wissen über das Wirtschaften in der Landwirtschaft verbessert werden.

Hinsichtlich der Feld- und Waldwege wurde über das Projekt des sog. Kernwegenetzes diskutiert. Hier würden wichtige Wirtschaftswege mit Förderung des Staates auf eine Breite von 3,50 Metern und Randstreifen von je 0,75 Metern und einer Traglast von 40 Tonnen ausgebaut werden. Hier war die Meinung vorherrschend, dass dies in unserer Gemeinde nicht notwendig ist. Ein wichtiges Projekt wäre aber, im Zusammenwirken von Gemeinde und Landwirten die meistgenutzten Feld- und Waldwege wieder in einen guten Zustand zu versetzen. Besprochen wurden auch mögliche PV-Freiflächenanlagen. Hier wies der Bürgermeister darauf hin, dass zunächst von der Gemeinde eine Festlegung erfolgen muss, wo solche PV-Freiflächenanlagen aus verschiedenen Gesichtspunkten heraus möglich und sinnvoll wären. Er sicherte zu, bei dieser Überprüfung als erste Stufe einer Bauleitplanung, die das gesamte Gemeindegebiet einbeziehen muss, den Rat der Landwirte einzubeziehen. *wb*